

60 Jahre unermüdliches Ringen für die Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Der Deutsche Frauenring hat sein 60-jähriges Bestehen mit 200 Gästen in Berlin gefeiert

200 Mitglieder aus ganz Deutschland und zahlreiche Gäste aus Politik und Verbänden waren der Einladung zum Festakt am 9. Oktober 2009 gefolgt. In einem kurzen Rückblick auf das Wirken des DFR betonte Carmen Zakrzewski, Mitglied des Präsidiums, dass im Deutschen Frauenring viele engagierte Frauen tätig waren und immer noch sind, die in zahlreichen Themenfeldern viel bewegt haben und heute immer noch bewegen wollen. Bundesfrauenministerin Ursula von der Leyen beglückwünschte den DFR in einem Schreiben: „Der Deutsche Frauenring leistet mit seinem vielfältigen Engagement einen unverzichtbaren Beitrag für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und damit für die politische und gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes. „Der Deutsche Frauenring kann mit Fug und Recht sagen: jawohl, wir haben uns eingebracht und eingemischt, wenn es um Frauenrechte ging. Und das nicht nur im eigenen Land, sondern durch aktive Mitarbeit auch auf internationaler Ebene, sagte Brigitte Triems, Präsidentin der Europäischen Frauenlobby. Auch Rosy Weiß, Vorsitzende der International Alliance of Women (IAW), verwies auf das langjährige internationale Engagement des DFR. Almuth Nehring-Venus, Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin, würdigte die ehrenamtliche Arbeit des Deutschen Frauenrings für die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frauen und blickte in die Zukunft: Zwar wären ohne Frage wichtige, notwendige und unwiderlegbare Fortschritte erzielt worden. Und dennoch reichten sie nicht aus. Wenn unser Ziel sei, auch qualitative politische, gesellschaftliche und ökonomische Partizipation von Frauen zu erreichen, dann haben wir noch eine Menge zu tun. Die Festrede von Jutta Kürtz zum Thema „Frauen, bleibt stark!“ beleuchtete den Zusammenhang von Gleichstellung und Macht und den Umgang der Frauen mit Macht und rief die Frauen auf, ihr Engagement weiterzuverfolgen.

Seit 1949 setzt sich der Deutsche Frauenring bundesweit für die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern auf allen Gebieten der Gesellschaft ein. Frauen des DFR haben durch ihr Engagement Schritt für Schritt Rechte für Frauen durchgesetzt. Nach dem 2. Weltkrieg haben sie mutig internationale Kontakte geknüpft und gepflegt und so zu einem neuen Deutschlandbild beigetragen. Nach der Wende förderte der DFR die Verständigung zwischen Frauen in Ost und West, indem Ortsringe und Landesverbände in den neuen Bundesländern gegründet und der Austausch unterstützt wurden. Heute bilden die Integration von Migrantinnen, die Überwindung von überkommenen Rollenstereotypen, Generationengerechtigkeit und Menschenrechtspolitik weitere Schwerpunkte der Arbeit.

90 Ortsringe in ganz Deutschland gestalten regelmäßig gesellschaftspolitische Programme für Frauen. Zahlreiche Projekte aus den Bereichen Frauenförderung, Bildung und Beratung, Kinder- und Jugendarbeit, Migration, neue Medien und Mehrgenerationenhäuser werden vor Ort betreut. In Darmstadt unterhält der DFR die Luise-Büchner-Bibliothek, die auf Frauenbewegung und Sozialgeschichte der Frauen spezialisiert ist. In der Entwicklungszusammenarbeit engagiert er sich mit seinen Spenden finanzierten Entwicklungsprojekten für Frauen und Mädchen in Westafrika.

Elisabeth Botsch
Bundesgeschäftsstelle